12/2021
20. Juni bis 10. Juli

Pfarreiblatt

OBWALDEN

(Bilder: zvg)

Auf dem Rätselpfad «Mission Klaus»

Vergleichbar mit den «Foxtrails» in zahlreichen Schweizer Städten bietet der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss seit zwei Jahren einen Abenteuer-Rätselpfad «Mission Klaus» im Flüeli-Ranft an. Dieser lässt sich als Familien- bzw. Gruppenanlass buchen oder kann als Ergänzung zum schulischen Religionsunterricht dienen.

Seite 2/3

Sarnen Seite 8/9
Schwendi Seite 10
Kägiswil Seite 11
Alpnach Seite 12/13
Sachseln Seite 14/15
Flüeli Seite 16
Melchtal Seite 17
Kerns • St. Niklausen Seite 18/19
Giswil Seite 20/21
Lungern • Bürglen Seite 22/23

Auf den Spuren von Bruder Klaus und Dorothee

Eine abenteuerliche Zeit- und Entdeckungsreise

Dienen Heilige heute noch als Vorbilder? Tragen sie zur Identitätsbildung bei? So jedenfalls sieht es der LeRuKa (Lehrplan für konfessionellen Religionsunterricht und Katechese) vor. Für den Kanton Obwalden bekommen Bruder Klaus und Dorothee darin ein besonderes Gewicht. Und zum Abschluss einer Lektionsreihe gehen die Kinder auf Entdeckungsreise.

Den Landesheiligen neu entdecken: Beim Riesenmemory finden die Kägiswiler Minis gemeinsam die Lösung.

Es ist ein regnerischer Vormittag. Wir machen uns mit einer Gruppe von Ministrantinnen und Ministranten am Samstagvormittag auf die Spuren von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss. Die Kinder erscheinen gut ausgerüstet und motiviert im Flüeli. An der Rezeption des Jugendstil-Hotels Paxmontana beginnt das Abenteuer. Wir werden freundlich empfangen und mit einem «Klaus-Sack» ausgerüstet. Neugierde und Rätsellust sind nicht nur bei den Kindern geweckt. Wir machen uns auf die Suche nach dem ersten QR-Code, der uns den Weg zur nächsten Rätselaufgabe weist.

Kniffliges Rätselraten

Auf der Suche nach dem Hinweis – einem überdimensionalen segnenden Bruder Klaus – entdecken wir eine Kiste, deren Schloss geöffnet werden will. Köpfchen und Wissen helfen weiter. Zum Glück sind wir als Gruppe unterwegs – jemand weiss das Rätsel immer zu knacken. Ein Riesendomino führt durch Niklaus' und Dorothees wichtigste Lebensstationen und weist uns den Weg weiter zur Flüeli-Kapelle. Nicht die Aussicht ist hier der Höhepunkt, sondern die nächste Rätselstation. Ein Blick durch das Fernrohr lässt uns erahnen, wohin es weitergeht. Nach einigen kniffligen Suchaufgaben, welche uns an Wohn- und Geburtshaus und der oberen Ranftkapelle vorbeiführen, landen wir drei Stunden später gut gelaunt wieder im Hotel Paxmontana. Das Dessert haben wir uns verdient!

Forschen und Entdecken

«Ich lerne etwas über das Leben von Bruder Klaus, ohne es zu merken. Es macht Spass, selbst zu entdecken und nicht nur zuhören zu müssen.» Die Aussage einer Schülerin bestätigt meine Ansicht: Kinder schätzen selbständiges Lernen, statt nur Wissen von uns Erwachsenen vermittelt zu bekommen. Kinder lernen durch eigenes Erforschen und Entdecken. Auch Erwachsene sind mit Forscher- und Entdeckergeist ausgestattet. Auf dem Weg nutzen wir moderne Hilfsmittel, fragen aber für einmal nicht Google nach Antworten. Die Hinweise sind gut versteckt, sodass wir uns schon mal verbiegen müssen, um den unter einer Sitzbank versteckten QR-Code zu finden.

Frieden in die Welt tragen

Zum Schluss führt die «Mission Klaus» in den Ranft. Die letzte Aufgabe besteht darin, sich Gedanken zu machen, wie wir selbst zum Friedensbotschafter in unserer Welt werden können. Die Natur an der Melchaa lädt zum Nachdenken, Verweilen und Spielen ein. Und bevor wir in den Alltag zurückkehren, ge-

niessen wir die Atmosphäre in der Schlucht und lassen das gemeinsam Erlebte beim Aufstieg nachklingen.

«Werde, der du bist»

Bruder Klaus ist als Friedensstifter weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt geworden. Kinder brauchen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. Dabei scheint mir jedoch wichtig, Kinder darin zu bestärken, ihr eigenes «Original» zu sein, ohne Idole einfach zu kopieren. «Werde, der du bist.» Der von Friedrich Nietzsche übersetzte Satz des griechischen Dichters Pindar lässt erahnen, dass diese Aufgabe in der Fülle der Möglichkeiten gar nicht so einfach ist. Bruder Klaus war Bauer, Ratsherr und Richter. Dass sein Leben als Einsiedler im Ranft enden würde, hatte er so nicht geplant. Sein Leben Gott hinzugeben, erfordert vor allem ein offenes und hörendes Herz. Dabei reagiert die Umgebung nicht selten mit Unverständnis oder Urteilen. Niklaus von Flüe hat heute jedenfalls nicht nur Verehrer. Wie kann jemand Frau und Kinder verlassen und trotzdem Vorbild sein?

«Wir müssen weg von dieser Besserwisser-Kultur, in der die Erwachsenen den Kindern und Jugendlichen sagen, was sie wie zu lernen haben. Damit züchten wir unreife Menschen heran und vergeben die Chance, voneinander zu lernen.» (Schülercoach Darius Sobhan-Sarbandi)

Mutige Menschen

Mutige Menschen dienen den Jugendlichen bis heute als Vorbilder. Sie sollen sich selbst treu bleiben und mutig zu ihren Bedürfnissen, Wünschen, Ängsten, Hoffnungen und Forderungen für die Zukunft stehen. Dabei wissen sie Vorbilder an ihrer Seite, die Werte wie Selbstbewusstsein, Zivilcourage, Nächstenliebe und Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit vorleben.

Können die Lebens- und Glaubensbiografien von Bruder Klaus und Dorothee heute Vorbildfunktion haben? Entdecken Sie es selbst!

Susanne Wallimann

Susanne Wallimann (Bild unten links), 1975, arbeitet seit 2020 als dipl. Religionspädagogin in Obwalden. Zuvor war sie Wallfahrtssekretärin bei der Bruder-Klausen-Stiftung, dem heutigen Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss.

(Bilder: zvg)

Susanne Wallimann (links) und Patrizia Vonwil-Immersi (rechts) mit Leana und Janina aus Obbürgen 2019 auf dem Testlauf.

Mission Klaus – Rätselpfad

Entdecke Bruder Klaus und seine Frau Dorothee auf lustvolle Art – digital und analog. Mit dem «Klaus-Sack», Smartphone (mobiles Internet und QR-Code-Reader) und drei Stunden Zeit bist du gerüstet. Das Rätselerlebnis kann beginnen. Garantiert: Spass und Lerneffekt. Der Weg ist ganzjährig tagsüber begehbar und eignet sich für Familien und Kleingruppen von zwei bis sieben Personen. Es ist keine Reservation erforderlich. Dies macht den Pfad vor allem für junge Leute und Familien attraktiv, zumal die Teilnahme gratis ist. Für die Kosten des interaktiven Erlebniswegs kommt der «Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss» auf.
Infos: www.bruderklaus.com